



Gottes Herz schlägt für die Gemeinde!

Da wurden die Gemeinden im Glauben gefestigt und nahmen täglich zu an Zahl.

Apostelgeschichte 16,5

Der Wegweiser für ein Leben mit Gott

Math. 7; 13 – 14

„geht durch das enge Tor! Denn das weite Tor und der breite Weg führen ins Verderben, und viele sind auf diesem Weg. Doch das enge Tor und der schmale Weg führen ins Leben, und nur wenige finden diesen Weg.

In allem was wir tun, in dem wie wir sind, können wir für unsere Mitmenschen ein Wegweiser sein, der sie auf den richtigen Weg leiten kann.

Ich durfte selbst auch wieder erfahren, dass alleine meine Umgangsart und mein Verhalten z.B. einen Mitarbeiter dazu bewegt, sich für den Grund meiner Ruhe, meiner Hilfsbereitschaft und Belastung zu erkundigen.

Wer mich kennt, weiss, dass ich nicht immer nur ruhig und gelassen bin, darum staune ich immer wieder über das Wirken des Heiligen Geistes in mir und bin Gott für Reaktionen meiner Mitmenschen immer wieder dankbar.

Ich bin kein Evangelist und gehe eher selten auf Menschen zu, um ihnen von der Guten Nachricht zu erzählen. Wenn ich jedoch auf mein „Rezept“ angesprochen werde, fällt es mir leichter etwas von meinem Glauben weiter zu geben und so wenn möglich ein Wegweiser zu sein.

Martin Hunziker



Panorama

Rückblick auf den Gemeindetag 2011

Was gefällt am Gemeindetag in Äschried???????

Andi auf Stimmen(Stimmungs)fang

tolles Wetter



viel Lachen

gute Gemeinschaft untereinander

Wohlfühlen



lockeres Beisammensein



Gemeinschaft mit Gott

feines Essen

gute Durchmischung der Postenlaufgruppen

Thema über Gemeinde

gute Inputs



Einander besser kennenlernen

Degustationsposten beim Postenlauf

Zeugnis

Vor 6 Monaten hatte ich eine recht stressige Zeit. Bei einem Selbstversuch, meine Halswirbelsäule zu entspannen und zu mobilisieren hatte es fürchterlich „kroset“. Ich ahnte, dass etwas nicht mehr i.O war. Nach einem Arztbesuch und anschliessendem MRI erhielt ich den Befund „Diskushernie“. Ich erhielt Physio, Kortisontabletten und Entzündungshemmer. Leider ohne Erfolg. Danach kam ich zum Wirbelsäulenspezialist, welcher zu einer Infiltration riet. Kortisonspritze direkt an Nervenwurzel unter Röntgenaufnahme. Heute schon ein Routineeingriff, aber schlimmste Komplikation wäre gelähmt. Der Herr erhörte aber die Gebete und hielt seine Hand über mir. Halleluja, alles verlief gut.

Leider hielt die Wirkung nur 5 Tage an. Die Schmerzen waren permanent da und die Gefühlsstörungen nahmen zu. Ich rief am 14.9. den Arzt an. Dieser sagte mir, dass nun Handlungsbedarf sei und riet mir zu operieren. Im Vorfeld hatte er mich sehr ausführlich über die OP informiert. Am Freitag, den 16.9.2011 erhielt ich den OP Termin für Montag, den 19.9.2011. Nun hiess es Gas geben, organisieren etc. Einerseits war ich froh, dass etwas ging, andererseits hatte ich auch Angst vor diesem Eingriff, der ja nicht ganz ohne war.

Was ich wusste → Angst ist ein schlechter Wächter
Einzig und allein → der Herr hat alles im Griff
Der Herr ist mein Hirte

Ja, der Herr schaute wirklich zu mir. Ich erhielt sehr viel Unterstützung im Gebet von der Hauszelle, David Bucher informierte die Gemeindeleitung und Hans Menzi, das Mittragen der Geschwister und der Familie war und ist so wohltuend.

Der OP Tag war da und alles Private organisiert. Am Montag, den 19.9. um 10.30 Uhr hatte ich den Spitaleintritt und um 13.00 Uhr wurde ich in den OP Saal gefahren.

Was ich nicht erwähnt habe, dass ich links und rechts Gefühlsstörungen in den Armen hatte, obwohl die Hernie links in der HWS war. Dies stresste mich gewaltig, da ich dies dem Chirurgen nicht mitgeteilt habe. Unten im Saal angekommen, sah ich den Chirurg und konnte ihm dies noch mitteilen. Dieser lachte mich an und sagte: „Für mich war klar, Sie erhalten rechts und links eine neue Bandscheibe.“ Welch ein Geschenk, ich freute mich wie ein kleines Kind und staunte einmal mehr, wie Gott wirklich alles im Griff hat und mein Versorger ist!

Ab diesem Moment waren alle meine Ängste, Sorgen und Zweifel weg und ich vertraute mich Gott 100% an.

Irgendwann am Abend erwachte ich auf der Intensivstation. (Alle Patienten mit solchen Eingriffen kommen dorthin) Die Schwester stand vor mir und kontrollierte meine Reflexe. Der wunderbare Moment war da, ich konnte meine Arme und Beine bewegen. Halleluja, alles ist gut. Kurze Zeit später trat Chrigu ins Zimmer und somit war eh alles gut. Am nächsten Morgen wurde ich von der Intensivstation auf das Zimmer verlegt. Langeweile konnte keine aufkommen, da ich kurz danach mit Besuch bis in den Abend verwöhnt wurde. Mir wurde einmal mehr bewusst, welches Privileg wir Christen haben. Ich wurde von Gott, meiner Familie und Freunden so wunderbar versorgt, und meine Zimmernachbarin war sehr einsam. Kein Besuch, keine Telefone etc. Sie fiel in eine sehr grosse Traurigkeit. Nun gebrauchte der Herr mich und ich durfte zuhören und ihr beistehen, was ihr sehr gut tat und mich auch beschenkte. Dieser und der nächste Tag waren sehr intensiv. Am Mittwoch, also 2 Tage später, konnte die Frau das Spital verlassen. Ich habe ihr eine Karte geschrieben und einen Geldbetrag ins Couvert gesteckt, da es ihr finanziell auch sehr schlecht ging.

Nun war ich alleine im Zimmer und genoss es auch.

Panorama

Am Nachmittag kam aber ein Notfall. Eine 78-jährige Frau, welche starke Schmerzen hatte und vor 3 Wochen am Rücken operiert wurde. Ein MRI zeigte, dass die Frau am nächsten Tag noch einmal operiert werden musste. Die Frau hatte grosse Angst und weinte. Ich hatte das Bedürfnis, ihr etwas Gutes zu tun. Ich habe von meiner Freundin ein Buch mit dem Titel „Weil du etwas besonderes bist“ geschenkt bekommen. Ich fragte die Frau, ob ich ihr eine Geschichte vorlesen dürfe. Gerne, sagte sie. Ich las ihr vor und sie bedankte sich. Danach sass ich bei ihr ans Bett und hielt ihre Hand. Es tat uns beiden gut.

Wenn ich auf die letzten 4 Wochen zurückschaue, erfüllt es mich mit grosser Dankbarkeit. Ich durfte sehr viel empfangen und durfte aber auch geben.

Mein Gott und Vater im Himmel ist so gütig, barmherzig und genial. Aber auch meine Familie, besonders Chrigu und euch allen danke ich ganz herzlich fürs beten, mittragen und unterstützen.

Pascale Bühlmann

News, Infos, Aktuelles

Aktion Weihnachtspäckli

Auch dieses Jahr unterstützen wir als Gemeinde die Aktion Weihnachtspäckli. Eure Weihnachtspäckli könnt ihr am **20. November** in die Gemeinde mitnehmen. Marlise Rothenbühler ist aber auch gerne bereit, die Päckli bei euch zu Hause abzuholen oder ihr könnt sie vorher zu ihr nach Hause bringen. Herzlichen Dank allen, die sich auch dieses Jahr wieder an dieser Aktion beteiligen.

Päckli-Inhalt

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie sich an die folgenden Listen halten. Nur so kommen die Päckli ohne Probleme durch den Zoll und können einfach und gerecht verteilt werden.



Für Kinder von 4 bis 16 Jahren:

- * Schokolade
- * Biskuits
- * Süssigkeiten (Bonbons, Gummibärchen etc.)
- * Zahnpasta
- * eine Zahnbürste
- * eine Seife
- * Shampoo (den Deckel mit Scotch verklebt)
- * Zwei Notizhefte oder -blöcke
- * Kugelschreiber
- * Bleistift
- * Gummi
- * Mal- oder Filzstifte
- * 1-3 neuwertige Spielzeuge wie Puzzle, Ball, Seifenblasen, Stofftier, Spielauto, Puppe
- * Evtl. Socken, Mütze, Handschuhe, Schal

Und in Pakete für Erwachsene:

- * 1 kg Mehl
- * 1 kg Reis
- * 1 kg Zucker
- * 1 kg Teigwaren
- * Zwei Tafeln Schokolade
- * Ein Päckli Biskuits
- * Kaffee
- * Tee
- * Zahnpasta und Zahnbürste
- * eine Seife
- * Shampoo
- * Schreibpapier
- * Kugelschreiber
- * Und evtl. weitere Artikel wie Ansichtskarten, Kerzen, Streichhölzer, Socken, Mütze, Handschuhe, Schal oder Schnur ...

Und – was nicht in die Pakete gehört:

- * Fleisch
- * Medikamente
- * angebrauchte Packungen
- * Waren mit abgelaufenem Verfalldatum

Panorama

Weihnachtsfeier Sonntag, 18.Dezember um 16.00 Uhr

Gemeinsam möchten wir Weihnachten feiern und zusammen essen. Wer gerne mithelfen möchte, melde sich bitte umgehend bei Markus Franke. Flyer mit Infos und Anmeldemöglichkeit werden folgen.

Infos aus der Gemeindeleitung: Schwerpunkte für das ChristOrama im 2012

Liebe Freunde

An unserer Retraite von Ende September 2011 machten wir uns als Gemeindeleitung Gedanken zum 2012. Dabei kristallisierte sich als Hauptschwerpunkt heraus, dass wir uns gemeinsam vermehrt dafür einsetzen wollen, dass Menschen Jesus kennen lernen können und zu Jüngern Jesu werden, damit Gottes Reich auf dieser Welt mehr und mehr sichtbar werden kann. So wie es uns Jesus in Mt 28, 19 – 20 als Auftrag gegeben hat. Da wir dies als Prozess verstehen, möchten wir Menschen helfen, Jesus kennen zu lernen und in ihrem Glauben gefestigt zu werden und sie anschliessend trainieren und senden, wieder dasselbe zu tun.

Aus diesem Grund werden wir von Januar bis März 2012 einen Alpha-livekurs durchführen mit anschliessendem Festigungskurs (April bis Juni). Für alle, die eine neue Herausforderung suchen ☺, bieten wir im Herbst 2012 (Okt. bis Nov.) einen Hauszellen – Leiterkurs an mit dem Schwerpunkt, neue und alte Hauszellen – Leiter zu schulen. All diese Kurse sind öffentlich und alle sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen.

Diejenigen, die sich in der einen oder anderen Form im Alpha-live – Kurs engagieren möchten (Kleingruppen, Kochen, Beten, Organisation, usw.), sind herzlich eingeladen, sich bei mir, David Bucher, zu melden: d.bucher@bewegungplus.ch oder 078 757 53 71 und 031 721 26 93 (Office Christorama).

6| November –Dezember 2011

Als ein Highlight des Jahres, möchten wir Ende August ein Gemeindefeiertag durchzuführen. Wo genau dies stattfinden wird, steht noch nicht fest. Für Anregungen und Tipps sind wir sehr dankbar ☺!

Auch der Brunch wird wieder stattfinden. Nicht an Ostern, sondern Ende April.

Zu guter Letzt: Ich habe es auf dem Herzen, ein Frühgebet zu starten und zwar jeden Donnerstag um 05.30 Uhr in unserem Office an der Industriestrasse 10. Teil des Frühgebetes wird es sein, miteinander auszutauschen und einander zu ermutigen, Menschen für Jesus zu gewinnen. Ich lade euch herzlich dazu ein.

Dies unsere Infos, was wir als Gemeindeleitung im 2012 geplant haben. Ich freue mich auf das neue Jahr, um mit euch zusammen Gottes Reich zu bauen! Ich bin gespannt, was Gott in und durch uns hier in Münsingen und darüber hinaus tun wird!

„Denn siehe, ich will Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.“
Jes 43,19

Liebe Grüsse und Gottes mächtigen Segen!

David Bucher

PS: Die genauen Daten all dieser Anlässe und Kurse, sowie der Gottesdienste im 2012, können der Christorama Jahresplanung 2012 entnommen werden.

Titelbild: Hanspeter Sommer ©

Redaktionsteam

Marianne Gerber, Elisabeth Schmid, Annette Wyler

Korrektur: Janine Schäfer

Beiträge einsenden an: Annette Wyler, annette.wyler@bluewin.ch

Kontaktadressen:

- * Sekretariat ChristOrama, Industriestrasse 10, 3110 Münsingen, christorama@bewegungplus.ch, 031 721 26 93
www.bewegungplus-muensingen.ch
- * Betreuung:
David Bucher, Sonnhalde 2, 3110 Münsingen, 078 757 53 17
Hans Menzi, Wiesenstrasse 10, 3612 Steffisburg, 033 438 25 79

Gottesdienst, Kinderprogramm:

Begegnungszentrum (BEZ) der FMG, Sägegasse 11, 3110 Münsingen

Senioren-Treffen:

Jeden Monat treffen wir uns ein Mal. Wo und Wann? Elisabeth Burkhalter gibt gerne Auskunft, 031 720 27 56

Gebetstreffen:

Siehe Monatsprogramm

Haustreffen:

- * Bühlmann Christoph und Pascale, Gantrischweg 2, 3110 Münsingen, 031 721 90 57
- * Gerber Peter und Marianne, Rütliweg 2, 3111 Tägertschi, 031 721 91 70
- * Schäfer Fritz und Janine, Fröschenmösliweg 21, 3114 Wichtrach, 031 781 20 85

